

## Koleopterologische Rundschau, Band 48 (1970)

## Einige neue Staphyliniden aus Österreich

Von GEORG BENICK, Lübeck

Manuskript eingelangt am 21. Juni 1968

Seit längerer Zeit haben sich bei mir einige Atheten, dazu eine *Ousipalia* und eine *Meotica* angesammelt, die der Beschreibung harren. Herr Prof. Dr. H. FRANZ, Wien, bat mich jetzt mein Material auf Fundorte aus Niederösterreich, Steiermark und Salzburg durchzusehen. Das gab mir den Anstoß für die Veröffentlichung dieser Arbeit.

*Atheta mira* spec. nov.

In die nächste Verwandtschaft der *A. islandica* KR. gehörig.

Schwarz, Mundteile, Taster und Beine, das 1. Fühlerglied und 6. Ventralsegment gelbbraun, Flügeldecken, Fühler und 8. Dorsalsegment braun. Der ganze Körper mit engem, mit Lupenvergrößerung deutlich erkennbarem Chagrin, dadurch der Glanz etwas fettig und gedämpft. Behaarung ziemlich lang und weitläufig, Hinterleibsspitze sehr lang und dicht bewimpert.

Kopf sehr breit, beinahe doppelt so breit wie lang, aber erheblich schmaler als der Halsschild, an den Seiten sehr stark gerundet, so daß er wie ein breites Oval wirkt, nach hinten erweitert, Augen klein, wenig vorspringend, Schläfen deutlich fast  $1/2$  länger als die Augen, Schläfenrandung scheinbar vorhanden, aber bei der Art der Präparation nicht sicher erkennbar. Punktierung sehr fein, undeutlich und weitläufig. Stirn in der Mitte vorn mit einem hufeisenförmigen Eindruck, innerhalb dessen etwas erhaben.

Fühler dick und kräftig. Glied 1 stark verdickt, länglich oval, Glied 2 und 3 stark zur Spitze verdickt, etwa gleichlang, an der Spitze etwa  $1/3$  kürzer als lang, Glied 4 und 5 gleich lang und breit, etwa kugelig, Glied 6 kaum dicker, Glied 7 bis 10 allmählich dicker werdend, 7 etwa  $1/4$ , 10 fast  $1/2$  breiter als lang, Glied 11 stark lang zugespitzt, so lang wie 9 und 10 zusammen, die ganzen Fühler stark bewimpert. Form der Fühler stark an die sibirischen Arten erinnernd.

Halsschild sehr breit und wuchtig wirkend, gut um die Hälfte breiter als lang, deutlich etwas breiter als die Flügeldecken, in der Mitte mit deutlicher durchgehender Mittellinie, in deren Umgebung breit abgeflacht, Seiten flach gerundet, nach vorn wenig stärker als nach hinten verengt, Hinterecken deutlich stumpfwinkelig, Punktierung mäßig stark, deutlich, ziemlich weitläufig, Zwischenräume der Punkte wesentlich größer, fast doppelt so groß wie die Punkte, Haare in der Mittellinie von hinten nach vorn gerichtet.

Flügeldecken ziemlich kurz, etwa  $1/4$  bis  $1/3$  breiter als an den Seiten lang, Punktierung ein wenig stärker, kaum dichter als auf dem Halsschild. Seiten der Flügeldecken nach hinten kaum erweitert, in den Hinterecken nicht ausgebuchtet.

Hinterleib ziemlich stark und ziemlich weitläufig, etwa wie die Flügeldecken

punktiert. 5. Dorsalsegment schon wesentlich weitläufiger, 6. Dorsalsegment fast nur vereinzelt punktiert.

Länge: 2,2 mm.

♂ 8. Dorsalsegment stark zur Spitze verengt, dort vorn kurz abgestutzt, 6. Ventralsegment darüber in stark zugespitztem Bogen weit darüber verlängert.

Die neue Art ist von *islandica* KR. (*f.typica*) durch etwas kleinere gedrungene Gestalt, dunklere kräftigere Fühler, viel weitläufigere Punktierung vor allem des Halsschildes und der Flügeldecken, aber auch des Abdomens, etwas breiteren Kopf und etwas längere Flügeldecken ohne weiteres unterschieden.

Die neue Art fand sich in einem ♂ Exemplar in einer Bestimmungssendung des Herrn Dr. Ing. H. FRANZ vom Eisenerzer Reichenstein, gesammelt in der Gipfelregion in ca. 2000 - 2200 m Höhe, und wurde mir freundlicherweise für meine Sammlung überlassen.

*Atheta (Microdota) contractipennis spec. nov.*

3 ♂, 2 ♀, Mödling Umg. 515, 403, 404, leg. Dr. H. FRANZ

Klein, ziemlich parallel. Schwarz, Halsschild dunkel- bis fahlbraun, bei unausgefärbten Stücken hellbraun, Flügeldecken sattbraun bis hellbraun, bei unausgefärbten Stücken gelbbraun. Beine, zwei bis drei ersten Fühlerglieder braungelb, Fühler und Taster braun. Glanz ziemlich stark, auf Halsschild und Flügeldecken durch ziemlich dichte Punktierung stark gedämpft. Chagrin mit starker Lupenvergrößerung nur auf der Hinterleibsspitze erkennbar. Behaarung fein, kurz, ziemlich weitläufig.

Kopf querviereckig, etwa 1/4 breiter als lang, nach hinten sehr schwach erweitert, Hinterwinkel breit abgerundet, nur wenig schmaler als der Halsschild, etwa so breit wie die Flügeldecken. Punktierung sehr fein und undeutlich, ziemlich weitläufig, in der Mitte mit einem mehr oder weniger deutlichen flachen Längsrübchen. Schläfen deutlich etwas länger als die Augen, ziemlich lang und deutlich gerandet.

Fühler sehr kräftig, zur Spitze ziemlich verdickt. Glied 1 langoval, Glied 2 wesentlich kürzer als 1, kaum schmaler, Glied 3 wieder deutlich kürzer als 2, an der Basis sehr schmal, zur Spitze verdickt, Glied 4 klein, schon stark quer, etwa doppelt so breit wie lang, Glied 5 bis 8 etwas größer, auch etwa doppelt so breit wie lang, Glied 9 etwa 2 1/2mal breiter als lang, Glied 10 wieder etwas schmaler, Glied 11 zugespitzt, so lang wie 9 und 10 zusammen. Bewimperung ziemlich deutlich.

Halsschild etwa 1/3 breiter als lang, im vorderen Viertel am breitesten, fast etwas breiter als die Flügeldecken an der Basis, in der Mitte durchgehend flach gefurcht, hinten zum Teil breit verflacht. Seiten stark nach hinten verengt, Hinterwinkel breit abgerundet. Punktierung sehr fein und sehr dicht, nicht immer deutlich, fast etwas körnig. Haare in der Mittellinie von hinten nach vorne gerichtet.

Flügeldecken auffällig kurz, dadurch fast an eine *Ousipalia* erinnernd, an der Naht deutlich etwas kürzer als der Halsschild, hinten etwa 1/4 breiter als an den Seiten lang, in den Außenecken nicht ausgebuchtet, Punktierung ein wenig kräftiger und körniger, wenig weitläufiger, deutlicher als auf dem Halsschild.

Hinterleib auf den beiden ersten Segmenten deutlich und kräftig, mäßig dicht, auf dem 3. Segment etwas weitläufiger, auf dem 4. und 5. Segment ganz vereinzelt punktiert.

Länge: 1,7 - 1,9 mm.

♂ 8. Dorsalsegment verengt, vorn fast gerade abgestutzt oder sehr schwach ausgebuchtet, sehr fein gekerbt, jederseits durch eine äußerst kleine muschelartige Rundung abgeschlossen. 6. Ventralsegment in kurzer Rundung über das 8. Dorsalsegment verlängert.

♀ 8. Dorsalsegment und 6. Ventralsegment flach gerundet, etwa gleichlang.

In die nächste Verwandtschaft der *amicula-parvicornis* gehörig. Von beiden durch die Färbung, geringere Größe, kürzere Flügeldecken, viel dichtere Punktierung von Halsschild und Flügeldecken und der vorderen Dorsalsegmente und etwas dickere Fühler verschieden. In der ♂ und ♀ Auszeichnung stimmt die neue Art etwa mit *amicula* überein, ist von *parvicornis* MULS. aber in beiden Geschlechtern gut unterschieden, da das ♂ bei *parvicornis* am 8. Segment fast dreieckig ausgebuchtet, beim ♀ ebenfalls deutlich ausgebuchtet ist. Auch Penis und Spermatheca sind deutlich von beiden Arten verschieden. Typen in meiner Sammlung, Cotypen in Sammlung Dr. FRANZ

*Atheta (Microdota) dilatata* spec. nov.

2 ♀♀, Rauris, Salzburg, 1. VII. 1941, leg. Forstmeister KONECZNI, Wien.

In die Untergattung *Microdota* zu stellen, jedoch wegen seines nach hinten erweiterten Hinterleibes und der nach vorn verengten Gestalt an *Rhopalocera* REITT. erinnernd. In die nächste Verwandtschaft der *A. kaiseri* BH. gehörig, die sicher zu *Microdota* in die Nähe von *foveicollis* KR. gehört.

Schwarz bis tief dunkelbraun, Beine schwarzbraun, Gelenke und Tarsen heller, ebenso Hinterleibsspitze. Der ziemlich starke Glanz besonders auf dem Vorderkörper infolge Chagrins etwas gedämpft. Chagrin auf Flügeldecken und Hinterleib mit Lupenvergrößerung gerade erkennbar, auf Vorderkörper äußerst fein, mit Lupenvergrößerung nicht erkennbar. Behaarung sehr fein und weitläufig.

Kopf schmal, wesentlich schmaler als der Halsschild, etwa 1/4 breiter als lang, Seiten parallel, Augen etwas vorspringend, kaum kürzer als die Schläfen, vorn in der Mitte breit abgeflacht und mit einem mehr oder weniger tiefen Längsrübchen. Punktierung äußerst fein und undeutlich, sehr weitläufig. Schläfen deutlich ziemlich weitgerandet.

Fühler kräftig, zur Spitze stark verdickt. Glied 3 wesentlich kleiner und kürzer als 2, an der Basis sehr dünn, Glied 4 etwa 1/2 breiter als lang, klein, Glied 5 und 6 etwa 3/4 breiter als lang, Glied 7 und 8 etwa doppelt so breit wie lang, Glied 9 und 10 mehr oder doppelt so breit wie lang, Glied 11 dick, allmählich zugespitzt, noch länger als 9 und 10 zusammen.

Halsschild wesentlich schmaler als die Flügeldecken, ziemlich kurz, etwa mehr als 1/2 breiter als lang, an den Seiten flach gleichmäßig gerundet, in der Mitte mehr oder weniger stark abgeflacht, Punktierung äußerst fein, ziemlich dicht, etwas undeutlich, schwer erkennbar.

Flügeldecken ziemlich lang, etwa 1/4 bis 1/3 länger als der Halsschild (ohne Schildchen), an den Seiten nur wenig kürzer als hinten breit, in den Hinterecken nicht

ausgebuchtet, Punktierung wesentlich deutlicher und stärker als auf dem Halsschild, mäßig dicht, sehr fein rugos, so daß die Punktierung fast netzartig wirkt.

Hinterleib sehr deutlich nach hinten erweitert, fein und weitläufig, hinten ganz vereinzelt punktiert.

Länge: 1,5 - 2 mm (ausgezogen).

♀ 8. Dorsalsegment stark verengt, vorn flach ziemlich breit ausgerandet. 6. Ventralsegment auffällig breit, vorn abgeflacht, etwas über das 8. Segment verlängert.

Die interessante neue Art wurde von Herrn Forstmeister K. KONECZNI, Wien, in Rauris bei Salzburg am 1. VII. 1941 in 2 ♀♀ Exemplaren entdeckt. Type in meiner Sammlung, Cotype in Sammlung KONECZNI. Von der zunächst verwandten *A. kaiserii* BH. durch breitere Gestalt, nach hinten erweiterten Hinterleib, etwas dickere Fühler, breiteren Halsschild, längere weitläufiger punktierte Flügeldecken und abweichende Bildung des 6. Ventralsegmentes verschieden.

#### *Ousipalia lucens* spec. nov.

Von der einzigen mitteleuropäischen Art *caesula* sofort durch Größe, dickere Fühler, feinere Punktierung etc. unterschieden.

Sattbraun, Kopf und Hinterleib bis auf die Spitze schwarz, Fühler, Taster und Beine gelbbraun bis braungelb. Stark glänzend, auf dem ganzen Körper mit fein eingeritztem, nicht allzu engmaschigem Netzchagrin. Behaarung fein und weitläufig, hellgrau, anliegend, auf Kopf und Hinterleib sehr sparsam.

Kopf schwach nach hinten erweitert, im hinteren Viertel im Verhältnis 10 : 13 breiter als lang, breit abgerundet, kaum schmaler als der Halsschild. Ohne Rinne oder Grübchen. Augen wenig vorspringend, Schläfen etwa doppelt so lang wie die Augen, hinten fein gerandet. Nur einzelne, verstreute, sehr feine Punkte erkennbar.

Fühler stark zur Spitze verdickt. Glied 1 langoval, Glied 2 wesentlich kürzer, Glied 3 wiederum kürzer als 2, Glied 4 schon stark quer, ca. 3/4 breiter als lang, Glied 5 bis 10 allmählich dicker werdend, zuletzt 2 1/2 mal so breit wie lang, Glied 11 dick zugespitzt, so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild im vorderen Viertel am breitesten, deutlich nach hinten verengt, im Verhältnis 13 : 10 breiter als lang, fast etwas breiter als die Flügeldecken. Beim typischen Exemplar kaum erkennbar in der Mitte hinten abgeflacht, bei einem zweiten Stück mit je einem deutlichen Längseindruck neben der Mittellinie. Als Punktierung nur einzelne feine, verstreute Punkte erkennbar. Mittellinie von vorn nach hinten gerichtet behaart.

Flügeldecken an der Naht im Verhältnis 9 : 10 kürzer als der Halsschild, hinten im Verhältnis 16 : 12 breiter als an den Seiten lang, zur Spitze kaum erweitert, in den Hinterecken nicht ausgeschweift. Punktierung fein und ziemlich weitläufig, aber regelmäßig, viel deutlicher und dichter als auf dem Halsschild.

Hinterleib an der Basis der 3 ersten Segmente quer eingedrückt, auf diesen Segmenten äußerst fein und sehr verstreut punktiert, auf den nächsten Segmenten nahezu glatt, mit ganz wenigen Punkten.

Länge: 1,8 - 2 mm (ausgezogen).

♀ 8. Dorsalsegment sehr flach gerundet, 6. Ventralsegment noch etwas flacher, fast gerade abgestutzt, nicht darüber verlängert.

♂ 8. Dorsalsegment verengt, breit gerundet abgeflacht, gerundet in den Seitenrand übergehend. 6. Ventralsegment in stark verengtem kurzen Bogen darüber verlängert.

Die Art weicht von *caesula* durch größere Gestalt, wesentlich dickere Fühler, viel feinere und weitläufigere Punktierung besonders der Flügeldecken, völlig anders geformtes 6. Ventralsegment des ♂ und Fehlen des Ausschnittes beim ♀ am 6. Ventralsegment eindeutig ab.

Holotypus ♀ Mödling Umgeb., A. inf., H. FRANZ, in meiner Sammlung. Prof. FRANZ fing jetzt am gleichen Fundort ein weiteres Pärchen (♂ in meiner Sammlung, ♀ in Sammlung Prof. FRANZ). Allotypus ♂ Parndorfer Platte b. Neusiedl a. See, FRANZ, in coll. FRANZ.

#### *Meotica curtipennis* spec. nov.

Durch starken Glanz, kleine Augen und sehr kurze Flügeldecken aus der ersten Gruppe der *Meotica*-Arten (meine Tabelle Zahlen 1 - 24) deutlich herausfallend und mit keiner der bekannten Arten zu verwechseln.

Klein, schmal, stark glänzend. Gelbbraun. Halsschild, Beine, Fühlerbasis und vordere Dorsalsegmente bis auf die Mitte der Basis dieser Segmente gelb, Kopf und Flügeldecken rotbraun, ebenso die vorletzten beiden Segmente, die vier ersten Segmente jeweils in der Mitte der Basis mit einem dunklen, fast schwarzen Fleck. Chagrin mit Lupenvergrößerung nicht erkennbar. Behaarung äußerst fein und sehr spärlich, Halsschild in der Mittellinie scheinbar (nicht völlig sicher feststellbar) von vorn nach hinten gerichtet behaart.

Kopf stark gerundet von vorn nach hinten erweitert und dann kurz zur Basis verengt, so breit wie der Halsschild, im Verhältnis 20 : 16 breiter als lang, Augen klein, von der Seite gesehen Schläfen gut 3 mal länger als die Augen, von oben jedoch um vier mal länger. Punktierung äußerst fein, ziemlich dicht. Chagrin auch unter dem Binocular nicht erkennbar. Nur mit äußerst schwacher Andeutung eines Mitteleindrucks. Schläfen ungerandet.

Fühler kräftig, stark zur Spitze verdickt. Glied 1 langoval, Glied 2 an der Basis sehr dünn, zur Spitze verdickt, etwa kürzer als 1, Glied 3 halb so lang wie 2, so lang wie breit, etwas schmaler als 2, Glied 4 sehr deutlich quer, Glied 5 mindestens doppelt so breit wie lang, allmählich stärker verdickt, vorletzte Glieder etwa 3 mal so breit wie lang. Endglied dick abgerundet, so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild so breit wie die Flügeldecken, im vorderen Viertel am breitesten, von dort kurz nach vorn verengt, nach hinten erheblich geradlinig verengt und hinten einen deutlichen stumpfen Winkel bildend, fast 1/4 breiter als lang, im Verhältnis 16 : 20. Ohne Eindrücke auf der Scheibe. Punktierung äußerst fein, dicht. Chagrin nicht erkennbar.

Flügeldecken mit etwas abfallenden Schultern, an der Naht im Verhältnis 6,5 : 12 kürzer als hinten breit, an den Seiten 9 : 12 kürzer als hinten breit. Punktierung dicht und ziemlich kräftig, viel kräftiger als auf dem Halsschild, am Hinterrand kaum ausgebuchtet. Chagrin nicht erkennbar.

Hinterleib am Hinterrand der drei ersten Segmente quer eingedrückt, fein und ziemlich weitläufig, hinten vereinzelt punktiert. Chagrin deutlich als feines Netzchagrin erkennbar.

Länge: 1,7 mm (stark ausgezogen), regulär ca. 1,3 - 1,4 mm.

♀ 8. Dorsalsegment in der Mitte flach, ziemlich breit ausgebuchtet. 6. Ventralsegment flach abgerundet, nicht darüber verlängert.

Die Art wird nach meiner Meotica-Tabelle auch nach ihrer Statur in die erste Gruppe mit den Augen bis zu ein Drittel der Schläfenlänge zu stellen sein und ist in dieser Gruppe mit keiner der bekannten Arten zu verwechseln. In der zweiten Gruppe fällt die Art durch ihre für diese Gruppe breite Gestalt, ziemlich großen Augen, den starken Glanz und die sehr kurzen Flügeldecken auf. Sie steht hier *pallens* am nächsten, ist aber von ihr durch dunklere Färbung, andere Kopfform, größere Augen und fehlende Eindrücke auf Kopf und Flügeldecken deutlich verschieden.

Das einzige ♀ fand Prof. Dr. FRANZ, Wien, am 17. VII. 1965 in der Sollenauer Heide. Ich danke ihm herzlich für die Überlassung für meine Sammlung.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [48\\_1970](#)

Autor(en)/Author(s): Benick Georg

Artikel/Article: [Einige neue Staphyliniden aus Österreich. 3-8](#)